Ivi: Jura-Professor soll schlichten

Die Fraktion der Grünen im Römer schlägt den Staatsrechtler Günter Frankenberg als Vermittler im Streit um das besetzte Institutsgebäude am Kettenhofweg im Westend vor. Wie der Fraktionsvorsitzende Manuel Stock gestern erläuterte, solle der Rechtsprofessor Gespräche zwischen den Besetzern des „Instituts für vergleichende Irrelevanz" (Ivi) und dem Eigentümer des Gebäudes, der Immobilienfirma Franconofurt, moderieren. Stock charakterisierte Frankenberg als „jemanden, der querdenkt und gleichzeitig verbindlich ist".

Frankenberg lehrt seit 1993 Öffentliches Recht, Rechtsphilosophie und Rechtsvergleichung an der Goethe-Universität und forscht am Exzellenzcluster für normative Ordnungen über die Entstehung und Veränderung konstitutioneller Ordnungen. Er ist Mitherausgeber der Zeitschrift „Kritische Justiz" und vertrat in einem Streit um das Demonstrationsrecht vor dem Bundesverfassungsgericht erfolgreich eine Demonstrantin, gegen die der Flughafenbetreiber Fraport ein Hausverbot ausgesprochen hatte. Frankenberg beschäftigt sich außerdem mit Demokratiebewegungen in der arabischen Welt.

Stock hofft, dass „die Ivi-Leute" Frankenberg als Schlichter akzeptieren. Er wünscht sich einen Kompromiss: Falls das Ivi noch ein halbes Jahr am bisherigen Ort bestehen bleiben könnte, wäre genug Zeit gewonnen, um eine Lösung zu finden. Die „kritische Wissenschaft" könne an einem anderen Ort fortbestehen, den die Universität anbieten solle. Der Franconofurt-Geschäftsführer Christian Wolf wollte sich gestern zu dem Vorschlag nicht festlegen. „Unverbindlich reden kann man immer", sagte er. *rsch.*

Frankfurter Allgemeine Zeitung,
05.07.2012, Rhein-Main-Zeitung, Seite 34

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2012.
Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Archiv